

original: ay

kopien : brf bre dd mf sin rue ry kt er la pb sru aj ma sfr
fn bh ax pgf bli sbl gwb gh

bangkok 11.8.88 1440

339 hhhhh

p.b. nr. 20

kopie an polit. abt. ij und deh

unruhen in burma

die seit 6 monaten immer wieder aufflackernden unruhen in burma haben nach dem ruecktritt ne wins am 26. juli an staerke zugenommen und in der woche vom 8.8. einen hoehepunkt erreicht. seit montag nacht wird auf die demonstranten geschossen. massenverhaftungen werden durchgefuehrt. radio rangoon meldet unruhen aus 26 staedten des landes.

ich hatte am 10.8. abends das erste mal gelegenheit, mit augenzeugen ueber die lage in burma - genauer in rangoon - zu sprechen. zwei im auftrag der oeh in burma taetigen ingenieuren wurde von den fuer ihr projekt zustaeendigen behoerden aus sicherheitsgruenden die vorzeitige rueckkehr in die schweiz nahegelegt.

im folgenden stichwortartig ihre eindrucke der letzten tage aus rangoon:

- die strassen werden von demonstranten beherrscht, die manchmal todesmutig gut bewaffneten oronungskraefte gegenuebertreten. die manifestanten sind auffallend jung. selbst 10-jaehrige nehmen am protest teil.
- die demonstranten ziehen gruppenweise durch alle teile der lahmgelegten stadt und zwingen so das militaer zu einem katz und maus spiel.
- tags und nachts sind schiessereien zu hoeren - auch maschinengewehrsalven.
- das verhalten der militaers ist unterschiedlich. es wird gesagt, dass die einen blind in die leute schoessen, andere jedoch bewusst in die luft, um tote zu vermeiden.
- viele moenche nehmen am aufstand teil.
- ueber anzahl tote, verletzte, verhaftete gibt es keine verlaesslichen angaben.
- es faellt auf, dass keine fremdenfeindlichkeit herrscht. im gegenteil, man werde von aufstaendigen gruppen ostentativ freundlich begruesst.

./.

11.08.1988 1130 -t- mp



- die funktionaere im ministerium getrauen sich nicht, eine meinung ueber die vorgaenge abzugeben. spuerbar sei aber ihre unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen lage nach der machtuebernahme sein (wins. die starken preisstiegerungen in den letzten wochen unterhoeht auch die haltung der vormals relativ privilegierten beamtenklasse, zumal adequate lohnanpassungen ausbleiben.

niemand wagt zur zeit eine prognose, wie es in burma weitergehen soll. ob die junge und entsprechend schlecht organisierte,

fuehrerlose opposition stark genug ist, das gegenwaertige regime zu stuerzen, ist sehr ungewiss. noch waere verfruht, von einem eigentlichen volksaufstand zu sprechen, da der oeffentliche protest vor allem von sehr jungen leuten getragen ist. auch verfuegen die manifestanten zumindest vorlaeufig ueber keine waffen.

das fehlen einer organisierten opposition ist ein legat ne wins, was dieser heute vielleicht bedauert, nachdem er selbst von den eigenen leuten desavouiert wurde. ich spreche von seinem von der partei abgelehnten vorschlag, nach seinem ruecktritt mittels referendum abstimmen zu lassen, ob das einparteien- von einem mehrparteiensystem abgeloeset werden soll.

die heutige entwicklung der lage in burma hat ne win vor einem jahr selbst eingeleitet. im august 87 gab er erstmals zu, dass unter seiner fuehrung fehler begangen wurden, und dass eine korrektur notwendig sei. das system hat aber seit 1962 nie gelernt, sich selbst zu korrigieren. in seinem schatten konnte eine kleine minderheit ruecksichtslos zum eigenen wohl schalten und walten. diese leute straeuben sich heute naturgemaess gegen jegliche aenderungen, die sie selbst betraefen. deshalb vermochte auch ne win, der ja schliesslich einen positiven platz in den annalen seines landes einnehmen will, das ruder mit reformen im letzten augenblick nicht mehr umzudrehen.

eine vollstaendige umkehr der dinge in burma ist kaum zu erwarten. machthaessig sind die demonstranten am kuerzeren hebel. die unterdrueckung ihres aufstandes ist eher wahrscheinlich als nicht. trotzdem wird das land nicht mehr wie bis anhin weiterregiert werden koennen. kosmetische reformen beseitigen die unzufriedenheit nicht - noch viel weniger druck allein. auch gibt es fuer einmal nicht die ausrede, die krise sei von aussen gesteuert und geschuehrt. dafuer hat der von internationalen einflussen sich absondernd weg zum burmesischen sozialismus gesorgt. sein scheitern ist bewiesen. peter

ambasuisse